

Initiative will Autos im Steinweg

Mitglieder der Coburger Altstadtfreunde setzen sich für eine leichtere Erreichbarkeit des Innenstadtbereichs ein. Hier sollen Kurzzeitparkplätze entstehen, fordern sie.

Coburg – Der Verein Altstadtfreunde Coburg traf sich kürzlich zu seiner Jahreshauptversammlung. Dabei stand für die Mitglieder der Zustand des Steinwegs im Mittelpunkt. Dieser sei seit dem Jahr 2001 in Förderentwicklungsprogrammen aufgenommen, jedoch habe sich hier nicht allzu viel getan, wurde betont. In diesem Zusammenhang gab die 1. Vorsitzende Christa Minier die Bitte der neuen Mitglieder, Eva und Peter Wiesner, weiter, der Verein möge sich der Situation in diesem Bereich annehmen. Peter Wiesner ist Inhaber eines Fotogeschäftes im Steinweg und führt es zusammen mit seiner Frau.

Minier hob hervor, dass die Werbegemeinschaft Steinweg sich für eine Öffnung des Steinwegs für den Auto-

verkehr einsetze. Sie wies darauf hin, dass sie persönlich diese Idee für gut halte, jedoch werde man als Verein Altstadtfreunde Coburg darüber erst ins Gespräch und in die Diskussion kommen müssen, bevor man eine offizielle Stellungnahme dazu abgeben könne. Peter Wiesner sagte auf Nachfrage: „Wir wollen, dass der Steinweg wieder erreichbar ist. Im Moment ist das zu umständlich.“ Er führte aus, Kunden die hier einkaufen gehen möchten, müssten erst ins Parkhaus fahren und dann zum Steinweg laufen, um ihre Besorgungen erledigen zu können. Das sei oft zu aufwendig. „Deshalb wollen wir, dass man mit dem Auto reinfahren kann. Das Ne-

„Wir möchten eine Öffnung, statt dass man den Steinweg zu Tode beruhigt.“

Peter Wiesner, Geschäftsmann

beneinander von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern funktioniert zum Beispiel auch in Staffelnstein“, so der Geschäftsmann. Sinnvoll wären Kurzzeitparkplätze, damit man seine kleinen Einkäufe erledigen könne, meinte er.

Peter Wiesner erklärte, man müsse selbstverständlich Möglichkeiten schaffen, damit die Autofahrer lediglich im Schritttempo durch den Steinweg fahren. „Dass man hier

durchschießt, das wollen wir nicht“, betonte er. „Wir möchten eine Öffnung, statt dass man den Steinweg zu Tode beruhigt“, verdeutlichte er.

Wie Minier weiter hervorhob, könne der Verein, der sich auch um die Belebung und Erhaltung der Coburger Innenstadt Gedanken mache, heuer seinen fünften Geburtstag feiern. Aus diesem Grund wollen die Altstadtfreunde im ehemaligen Haus der Firma Gardinen Zapf, Ketschengasse 28, eine Ausstellung unter dem Motto „Tradition und Innovation – Coburger Erfolgsgeschichten“ gestalten. Hier werden einige erfolgreiche heimische Industrieunternehmen, die noch heute existieren, dargestellt. Damit möchten die Altstadtfreunde Interessierte an den Albertsplatz locken und ihnen große Fotos von städtischen Industriebauten sowie zahlreiche kleinere Bildimpressionen zeigen. Am Projekt werden Prof. Michael Heinrich, von der Coburger Hochschule (Fakultät Design) und Rupert Appeltshäuser, Vorsitzender der Initiative Stadtmuseum, sowie die anderen Mitglieder des Vereins beteiligt sein.

Zur Belebung der Coburger Innenstadt sehen die Altstadtfreunde die Notwendigkeit großer und bezahlbarer Wohnungen. Auf diese Weise

könne man es entweder jungen Familien mit Kindern oder Studenten in einer Wohngemeinschaft ermöglichen, das Bild des Zentrums mitzugestalten. Gerade durch diese Personengruppen werde die City belebt und aufgewertet. In direkter Nähe des Albertsplatzes gebe es für die jungen Familien eine Grundschule und zwei Gymnasien. Wie die Vorsitzende hervorhob, habe die Innenstadt „in den letzten 40 Jahren 10 000 Leute verloren“. Der Weg zu bezahlbarem Wohnraum sei über genossenschaftliche Strukturen zu erreichen.

Vorstandswahl

Die Altstadtfreunde Coburg wählten ihren neuen Vorstand. Im Wesentlichen blieb es bei der bisherigen Besetzung. Lediglich im Bereich der Schriftführerin wurde das Amt neu besetzt. 1. Vorsitzende Christa Minier, stellvertretende Vorsitzende Carl-Ludwig Fahrenholz und Prof. Michael Heinrich, Kassenwartin Christine Ruckdetschel, Schriftführerin Nicole Dobny. Der Verein weist eine Mitgliederzahl von 35 Personen auf. Sechs neue Mitglieder konnten gewonnen werden, jedoch wurden zwei Austritte verzeichnet.